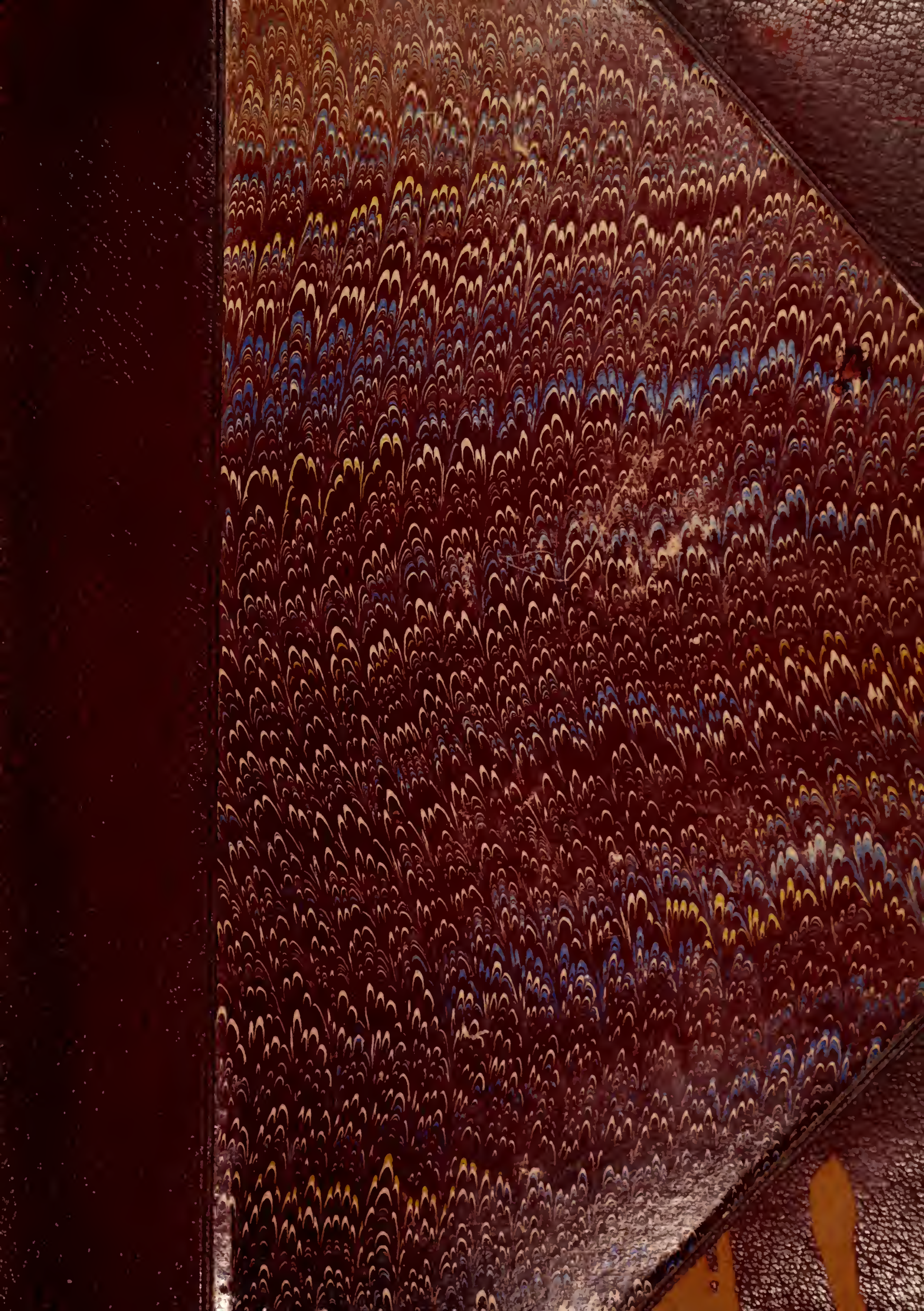
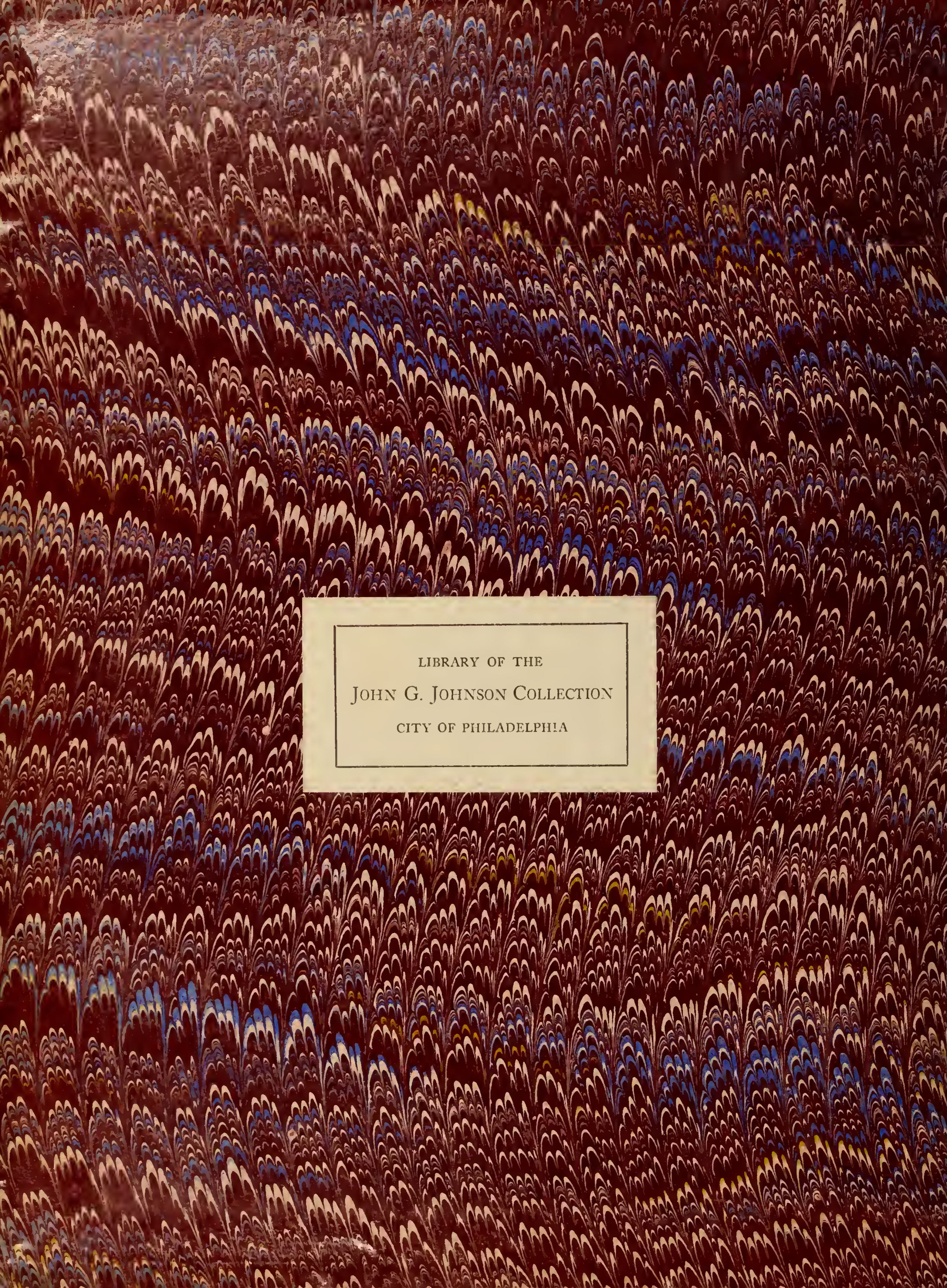



LIBRARY OF THE
JOHN G. JOHNSON COLLECTION
CITY OF PHILADELPHIA

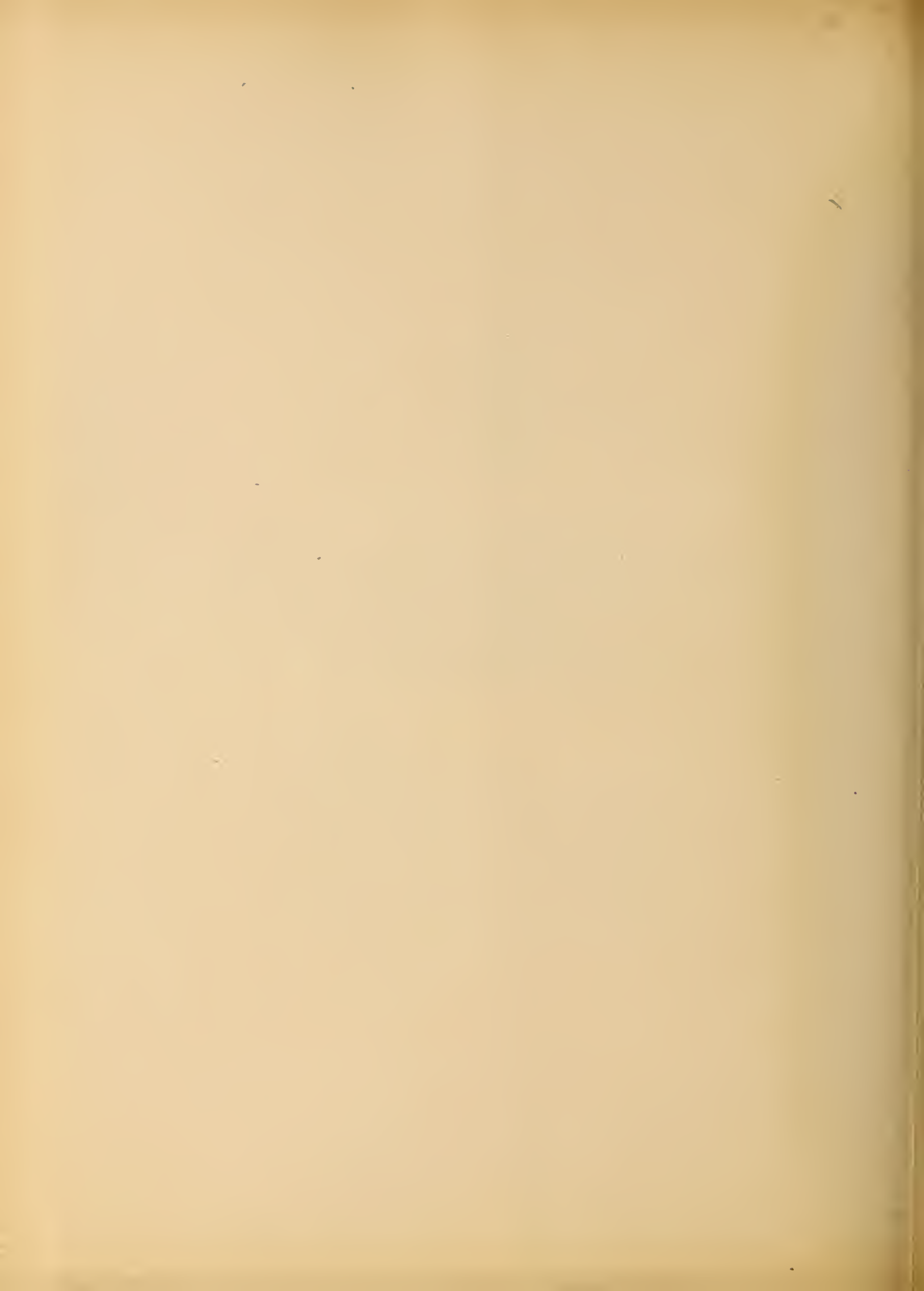






GALERIE REIMANN.

Versteigerung in Berlin am 26. November 1889.





44

KATALOG

der

GALERIE REIMANN.

Gemälde moderner Meister

ersten Ranges.

Oeffentliche Versteigerung:

Dienstag, den 26. November 1889

von 10 Uhr ab

durch den vereideten königlichen und städtischen Auctions-Commissarius
für Kunstsachen und Bücher

RUDOLPH LEPKE

im

Kunst-Auctions-Hause

28/29 Kochstrasse. BERLIN SW. Kochstrasse 28/29.

Oeffentliche Besichtigung:

Sonntag, 24. und Montag 25. November 1889 von 10—2 Uhr.

Saal VII.

Mit 16 Illustrationen. Preis 3 Mark.

Verkaufs-Bedingungen

für

Rudolph Lepke's Berliner Kunst-Auctionen.

1. Die Versteigerung geschieht gegen **sofortige Zahlung in Deutscher Reichswährung**, und wollen daher die Auftraggeber ihre **Commissionäre mit Casse** versehen. Die Uebernahme erfolgt **sogleich mit dem Zuschlage.**
2. Diejenigen Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe **vor der Versteigerung** deponiren.
3. **Ein Zuschlag zur Kaufsumme** wird bei dieser Auction **vom Käufer nicht erhoben.**
4. Die Künstlernamen sind so beibehalten, wie der Besitzer angab. Angegebene Maasse verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, wie sie sich befinden, weshalb die Käufer auf etwaige Beschädigungen oder Fehler in der Katalogisirung achten wollen.
6. Der Auctions-Commissar behält sich vor, von der Reihenfolge abzuweichen.
7. Gesteigert wird mindestens um **5 Mark.**

Kauf-Aufträge

gegen die übliche Provision übernehmen die bekannten Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes. **Nachbenannte Firmen** haben sich ausdrücklich hierzu bereit erklärt:

Hrn. **E. Blatzer,** Zehlendorf bei Berlin.
„ **W. Casper,** Enkeplatz 3.
„ **Albert Cohn,** Mohrenstr. 53.
„ **L. Gold,** Unter den Linden 41.
„ **Ihlau's** Kunst-Antiquariat, Französischestr. 47.
„ **R. Jungfer,** Wilhelmstr. 144a.
„ **Paul Lehmann,** Französische Strasse 33e.
„ **Gustav Lewy,** Potsdamerstr. 13.
„ **Leo Liepmannssohn,** Charlotten-Strasse 63.
„ **W. Loeske,** Charlottenstr. 17.
„ **Em. Mai,** Leipzigerstr. 113.
„ **Mitscher & Röstell,** Jägerstr. No. 61a.
„ **W. Müller,** Grunewaldstr. 117.

Hrn. **A. Pribil,** Leipzigerstr. 131.
„ **V. Riedel,** Schützenstr. 22.
„ **E. Rosenstein,** Burgstr. 27.
„ **H. Sagert & Comp.,** Leipziger-Strasse 132.
„ **J. A. Stargardt,** Dessauerstr. 2.
„ **Stiefbold & Comp.,** Kronenstr. 49.
„ **Max Wollmann,** Mohrenstr. 8.
„ **R. Zeune,** Prinzenstr. 95.
„ **P. Albu,** Friedrichstr. 3.
„ **J. Josefowitz,** Unter den Linden No. 68a.
„ **M. Harrwitz,** Unter den Linden No. 68a.
„ **Ed. Quaas,** Stechbahn 2.
„ **J. Grünfeld,** Wilhelmstr. 24.
„ **A. Waldow,** Friedrichstr. 200.

Jede schriftliche Auskunft wird bereitwilligst ertheilt, doch ist **Marke zur Beantwortung** mit einzusenden.

RUDOLPH LEPKE'S
Kunst-Auctions-Haus.

Abkürzungen: G. R. = Gold-Rahmen. S. R. = Schwarzer Rahmen.
H. = Höhe. B. = Breite in Centimetern ohne Rahmen.

Herr **A. Reimann,** der in weitesten Kreisen bekannte Kunstfreund und Kenner, welcher auch vom Reichs-Museum in Amsterdam durch die Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde, hat im Laufe von mehr als fünfundzwanzig Jahren die in vorliegendem Kataloge verzeichnete **vortreffliche Sammlung von Meisterwerken der Neuzeit** nach und nach erworben. Wenn eigentlich die deutsche Schule von ihm mit besonderer Vorliebe gepflegt wurde, so erwarb er doch auch Bilder anderer Richtungen, soweit selbige seinem fein gebildeten Geschmacke entsprachen. Den Berliner Liebhabern dürfte die Galerie aus den prächtigen Räumen in der Kurfürsten-Strasse, die sich stets jedem Kunstfreunde willig öffneten, sowie auch durch die günstige Besprechung in der Presse hinlänglich bekannt sein. Auswärtigen Freunden neuerer Gemälde werden die zahlreichen Lichtdruck-Reproductionen, durch welche der Katalog illustrirt ist, ein genügendes Bild von der Vorzüglichkeit der Sammlung entwerfen, welcher der Besitzer nach Aufgabe der schönen Räume seines Domicils sich zu entäussern bewogen fühlt.

Kunstfreunde werden diese seltene Gelegenheit zum Erwerb hervorragender Meisterwerke um so freudiger begrüssen, als die Collection viele Bilder von Meistern enthält, welche überhaupt auf dem Kunstmarkte nur in äusserst seltenen Fällen käuflich sind. Ein Prachtstück der Elfenbeinschnitzerei aus demselben Besitze, welches der Gemäldesammlung beigefügt ist, verdient gleichfalls besondere Beachtung.

Von einem Inhaltsverzeichniss ist bei diesem Kataloge Abstand genommen, da die Gemälde in demselben nach den Künstlernamen

alphabetisch geordnet sind. Es ist ein eigenthümlicher Zufall, dass die Malernamen, mit Ausnahme der nicht als Initialen vorkommenden Buchstaben, ein vollständiges Alphabet bilden.

Die Sammlung ist am Sonntag, den 24. und Montag, den 25. in der Zeit von 10—2 Uhr öffentlich zur Schau gestellt; doch werden Auskünfte jeder Art auf schriftliche Anfragen auch schon vorher auf das Bereitwilligste ertheilt.

Rudolph Lepke's

Kunst-Auctions-Haus.



1





Galerie Reimann.

Oelgemälde neuerer Meister.

Versteigerung: Dienstag, den 26. November 1889,
von 10 Uhr ab.

Andreas Achenbach.

Geb. 1815 zu Cassel.

1 An der Estacade von Ostende sieht man zwei Fischerboote mit flatternden Segeln vor Anker liegen, etwas mehr nach vorn zu ein Boot mit zwei Personen, und ganz links auf einer Landungsbrücke einen Mann, welcher mit einem Seile beschäftigt ist. Das stürmisch bewegte gelbliche Wasser, welches bei Hochfluth dargestellt ist, bildet einen starken Contrast zu den dunklen Gewitterwolken, welche sich am linken Horizonte aufthürmen und nur in ihren oberen Theilen grell von der Sonne beleuchtet sind. Möven, die Vorboten des Sturmes, sind in den Lüften sichtbar.

In der rechten unteren Ecke der Name des Meisters, sowie die abgekürzte Jahreszahl 1875. Auf Leinewand. H. 70, B. 96. G. R.



Wilhelm Amberg.

Geb. 1822 zu Berlin.

2 In einem Boudoir sieht man eine junge Dame in mit Spitzen besetztem Morgengewande von gelbem Atlas, welche einen links auf Palmengewächsen sitzenden Stieglitz zu locken sucht. Die Rechte hat sie einladend erhoben, während die Linke ein Stück Zucker von dem rechts befindlichen Kaffeetische nimmt, um den gefiederten Freund für seine Zutraulichkeit zu belohnen.

Auf Leinewand. H. 80, B. 49. G. R.

Carl Ludwig Friedrich Becker.

Geb. 1820 zu Berlin.

3 Carneval zu Venedig. Eine junge vornehme Venetianerin, welche in rothem geschlitzten Gewande dargestellt ist, stützt sich mit dem linken Arm auf ein Gesims, während sie die Rechte scherzhaft drohend gegen einen im Hintergrunde sichtbaren, maskirten jungen Mann erhoben hat. Die Linke hält einen Fächer mit Straussenfedern. Halbfigur.

Den Namen des Malers, sowie die Jahreszahl 1871 bemerkt man in der rechten unteren Ecke. Auf Holz. H. 104, B. 80. G. R.

Edmund Berninger.

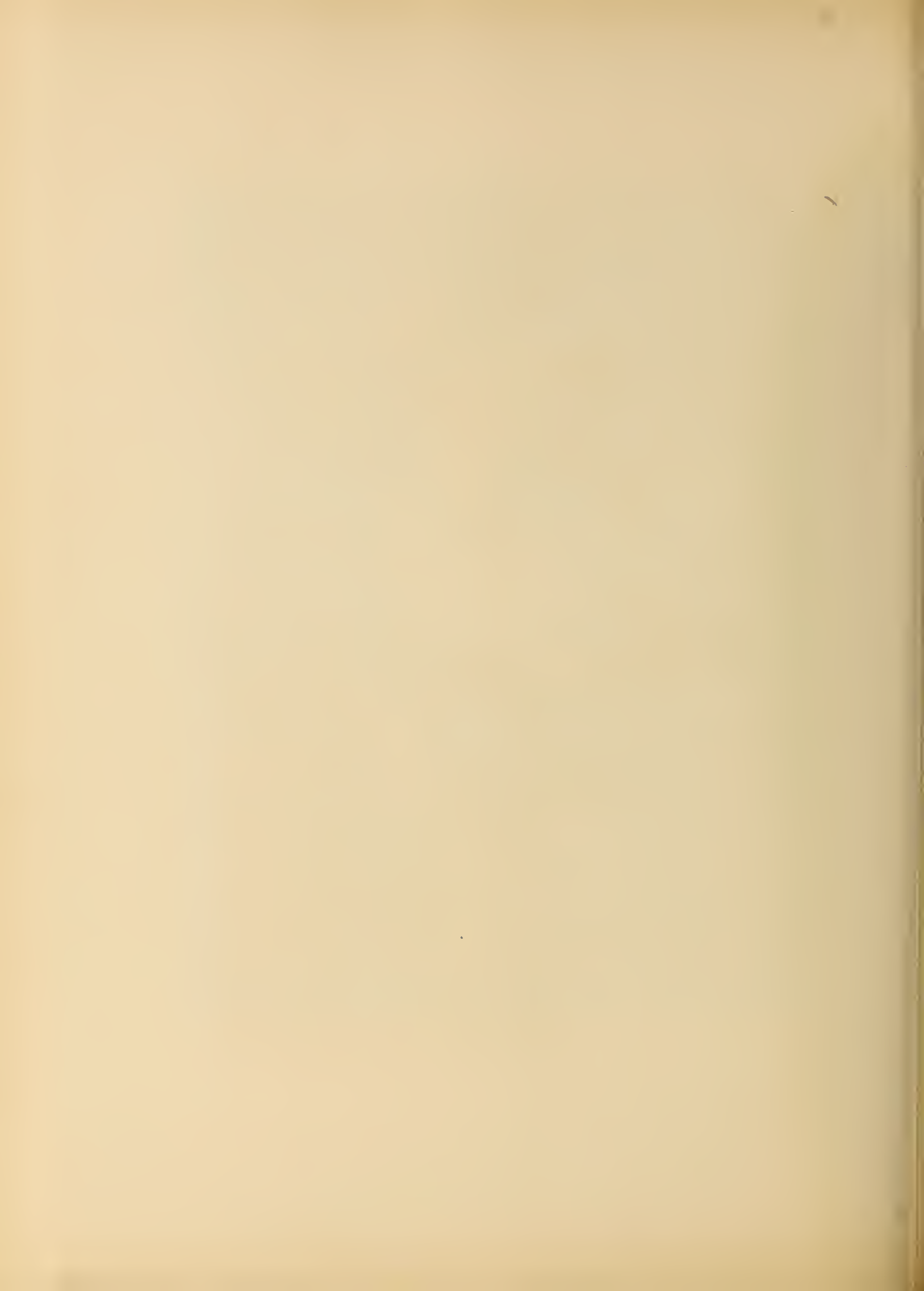
Geb. 1843 zu Arnstadt in Thüringen.

4 Karawane durch die Wüste ziehend. Auf hochbepackten Kameelen sieht man in weisse Burnusse gehüllte Araber, sowie deren weibliche Begleitung, welche buntfarbige Gewänder trägt.

In der rechten unteren Ecke der Name des Malers, sowie der Entstehungsort des Bildes. München. Auf Leinewand. H. 60, B. 152. G. R.



3





6





Julius Robert Beyschlag.

Geb. 1838 zu Nördlingen.

5 Idylle. Im Vordergrunde einer Landschaft bemerkt man auf einer Rasenbank ein junges Mädchen in griechischem Costüm, welches einem vor ihr liegenden Hirtenknaben einen Kranz in das Haar flicht; neben ihr Krug und Fruchtkorb und im Hintergrunde eine Schafherde.

Der Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1870 befindet sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 66, B. 54. G. R.

Georg Bleibtreu.

Geb. 1828 zu Xanten am Rhein.

6 Napoleon I. nach der Schlacht von Waterloo fliehend. Er sitzt starren Blickes auf einem in vollem Galopp befindlichen Schimmel und ist von drei Generälen begleitet, von denen der eine vom Pferde geschossen wird. Im Hintergrunde links die Garde, welche die Flucht ihres Kaisers deckt, rechts fliehende Linientruppen.

Der Name des Meisters befindet sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 84, B. 125. G. R.

Ferdinand Böhm-Pal.

Maler der Gegenwart.

7 Auf der Pussta. Vor einer strohbedeckten Hütte, welche sich rechts auf einer Anhöhe erhebt, ist eine ungarische Hirtenfamilie bei einem Holzfeuer in Unterhaltung begriffen dargestellt. Rechts eine sitzende junge Frau, welche ein Kind im Arme hält. Die im linken Hintergrunde befindliche Landschaft wird von einem Strome durchflossen.

Der Name des Malers, sowie die Entstehungsstadt München befinden sich in der rechten unteren Ecke. Auf Holz. H. 42, B. 77. G. R.



Albert Brendel.

Geb. 1827 zu Berlin.

8 Inneres eines Stalles. Derselbe ist in zwei Verschläge getheilt. In dem vorderen befindet sich eine Gruppe von Schafen, welche zum Theil liegend, zum Theil stehend in beschaulicher Ruhe wiederkäuend dargestellt sind. Zwei Hühner und eine Ente scheinen das wollige Fell der Thiere auf seine Besitzer hin prüfen zu wollen. Im zweiten Verschlage wird der Rücken eines Schimmels sichtbar.

Der Name des Malers befindet sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 46, B. 55. G. R.

Wilhelm Camphausen.

Geb. 1818 zu Düsseldorf, gest. 1885.

9 Nach der Schlacht bei Breitenfeld. Im Vordergrunde der Darstellung sieht man König Gustav Adolph von Schweden vor erbeuteten Standarten auf einem Hügel knieen und Gott für seinen Beistand in dem siegreich geführten Kampfe danken. Hinter ihm ein reiches militärisches Gefolge, von dem ein Hauptmann die schwedische von Kugeln zerfetzte Fahne hält und ein Trompeter-Chor das allgemeine Dankgebet mit feierlichen Weisen begleitet. Links von Schweden escortirte Gefangene des kaiserlichen Heeres. Untergehende Sonne.

In der linken unteren Ecke der Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1852. Auf Leinewand. Oben im Halbrund abschliessend. Bezugnehmend auf die Darstellung trägt der Goldrahmen den ersten Vers des Kirchenliedes: Nun danket alle Gott. H. 62, B. 81.



Johann Canon.

Geb. 1829 zu Wien, gest. 1885 ebenda.

10 Alter blinder Bettler an der Mauer eines Hauses sitzend und sein kleines Enkelkind, ein Mädchen mit schwarzer Sammetjacke, auf den Knieen haltend. Neben ihm am Boden der zur Aufnahme von Geschenken bereite Hut.

Gerahmte Aquarelle. In der linken unteren Ecke mit der Namensbezeichnung des Malers. H. 30, B. 21.

Leopold de Cauwer.

Verstorbener Zeitgenosse.

11 Affenpinscher mit seinen beiden Jungen, von denen das eine links in einem Korbe sitzt.

Rechts unten das Monogramm des Malers. Auf Holz. H. 11, B. 13. G. R.

Leopold de Cauwer.

Verstorbener Zeitgenosse.

12 Eine Katze ihre beiden Jungen beaufsichtigend, welche mit einer bunten Quaste spielen.

Ebenso. Gegenstück zum vorhergehenden Bilde.



Hugo Charlemont.

Geb. 1850 zu Znaim.

13 Stillleben. Auf einem Tische sieht man gestickte Stoffe, Bronzegefässe, einen Schmuckkasten, eine Mandoline, Blumen und verschiedenes Andere in malerischer Gruppirung. Der Hintergrund ist durch eine getäfelte und eingelegte Wand, sowie einen blauen Vorhang abgeschlossen.

In der linken unteren Ecke das Monogramm des Meisters. Auf Holz. H. 17, B. 13. G. R.

Auguste Delacroix.

Geb. 1812 zu Boulogne sur mer, gest. 1868 ebenda.

14 In einer Strandlandschaft bemerkt man im linken Vordergrunde bei allerhand Fischergeräthschaften einen jungen Matrosen in sitzender Stellung, welcher nach gethaner Arbeit seine Pfeife raucht. Im Hintergrunde, am flachen Strande, viele Personen in Gruppen umherstehend.

Gerahmte Aquarelle. In der rechten unteren Ecke der Name, sowie die Jahreszahl 1830. H. 20, B. 32.

Anton Heinrich Dieffenbach.

Geb. 1831 zu Wiesbaden.

15 Vor einem elsässischen Bauernhaus kniet ein junger Jäger, welcher seinen kleinen Knaben im Abschiessen einer Armbrust unterweist. Hinter ihm seine junge Frau, die das jüngste Kind auf dem Arme hält, und an einem Fenster ein älterer rauchender Mann mit langem weissen Bart. Ein Jagdhund, sowie ein am Boden liegender todter Raubvogel vervollständigen die Gruppe. Der Hintergrund wird durch schön bewaldete Höhen gebildet.

Der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1883 befinden sich in der linken unteren Ecke. Auf Holz. H. 79, B. 94. G. R.



Anton Heinrich Dieffenbach.

Geb. 1831 zu Wiesbaden.

16 Brüderchen da lassen. Aus der mit Blumen geschmückten Thür eines Bauernhauses schreitet ein junges Mädchen, welches im Begriff ist, einen Täufling nach der Kirche zu tragen. Drei Kinder, die Geschwister des kleinen Weltbürgers, in der Meinung, dass ihnen ihr Bruder entrissen werden soll, widersetzen sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Kräften der Davongehenden. Ein geputzter Bauer sucht eins der Kinder mit gütigen Worten zu beruhigen.

Der Name des Malers befindet sich in der unteren rechten Ecke. Auf Holz. H. 51, B. 35. G. R.

Anton Heinrich Dieffenbach.

Geb. 1831 zu Wiesbaden.

17 Herbstmotiv aus den Vogesen. Durch einen dichten Buchenwald, der sich bereits bräunlich zu färben beginnt, fliesst ein mit grossen Steinen eingefasster Bach. Ein junges Mädchen, mit holzgefülltem Tragkorb auf dem Rücken, ist im Begriff, das Wasser zu überschreiten.

Name des Meisters, sowie Jahreszahl 1887 befinden sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 61, B. 80. G. R.

Anton Heinrich Dieffenbach.

Geb. 1831 zu Wiesbaden.

18 Zwei kleine Mädchen im Vordergrunde der Darstellung an einem Beete beschäftigt. Während die eine Blumen einpflanzt, macht sich die andere mit einer Giesskanne zu schaffen. Eine Kameradin der beiden wehrt eine Ziege ab, welche sich neugierig an einer Gartenthür im Hintergrunde zeigt.

In der rechten unteren Ecke der Name dss Meisters, sowie die Jahreszahl 1875. Auf Leinewand. H. 72, B. 54. G. R.



Knut Ekwall.

Geb. 1843 zu Saby in Schweden.

19 Ein kleines Mädchen ist vom Spielen ermüdet auf dem weichen Felle ihres treuen Wächters eingeschlafen. Letzterer, ein grosser Hund, hat es sich ebenfalls bequem gemacht und pflegt der süssen Ruhe.

In der rechten unteren Ecke der Name des Malers. Auf Holz. H. 40, B. 54. G. R.

Rudolph Epp.

Geb. 1834 zu Eberbach in Baden.

20 Am Ententeich. Eine junge Mutter mit ihrem Knaben an dem Ufer eines Teiches sitzend und junge Enten beobachtend, welche sich lustig in dem Wasser umhertummeln. Im Grase, auf dem Uferrande, zwei weitere kleine Enten, sowie ein Huhn. Zwischen dem Buschwerk, welches den Hintergrund füllt, bemerkt man ein Bauernhaus.

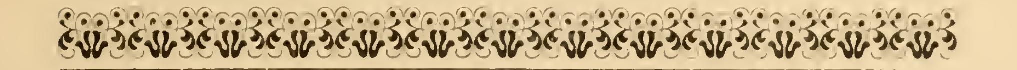
Der Name des Meisters befindet sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 146, B. 109. G. R.

Wilhelm Benjamin Hermann Eschke.

Geb. 1822 zu Berlin.

21 Der Strand bei Spithead in England. Rechts die steilen ins Wasser herabfallenden Kreidefelsen, zum Theil von der Sonne beleuchtet. Im Vordergrunde der flache Strand, auf welchem man einen mit einem Pferd bespannten Karren, sowie einen sitzenden Mann bei einem grossen verrosteten Anker wahrnimmt. Auf der ruhigen See sind ein grosser Dampfer und einige Segelboote bemerklich.

Der volle Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1880 sind in der rechten unteren Ecke bemerkbar. Auf Leinewand. H. 79, B. 132. G. R.



Paul Franz Flickel.

Geb. 1852 zu Berlin.

22 Partie bei Albano mit Blick auf Kastell Gandolfo und den Albaner-See. Im Vordergrunde in dem Schatten grosser breitastiger Bäume ruhende italienische Landleute.

In der rechten unteren Ecke der Name des Malers sowie die Jahreszahl 1884. Auf Leinewand. H. 67, B. 100. G. R.

Victor Jules Genisson.

Geb. 1805 zu St. Omer, gest. 1860.

23 Innere Ansicht einer dreischiffigen gothischen Kirche mit Altären und Figuren im Barock-Styl. In dem Mittelschiffe, welches links sichtbar wird, die versammelte Gemeinde den Worten des Predigers lauschend. Rechts zwei vornehme Damen, welchen ein Page ein Kissen bringt. Costüm des 17. Jahrhunderts.

Links unten auf den Fliesen des Fussbodens neben dem Malernamen die Jahreszahl 1856. Auf Leinewand. H. 86, B. 70. G. R.

Jean Antoine Théodore Gudin.

Geb. 1802 zu Paris, gest. 1880.

24 Küstenlandschaft. Im Vordergrunde bei einem zerfallenen Wachtthurm zwei Boote mit mehreren Insassen. Im Hintergrunde ein grösseres Schiff auf See und eine felsige Küste.

Gerahmte Aquarelle. In der linken unteren Ecke mit Namen und Jahreszahl 1835 bezeichnet. H. 14, B. 23.



Carl Gussow.

Geb. 1843 zu Havelberg.

25 Halbfigur eines jungen Mädchens in pelzbesetztem Plüschcostüm, sowie mit Federn und ausgestopftem Vogel geschmücktem Rembrandthut. Die Hände hat sie in einem Muff verborgen und von den Armen hängen Schlittschuhe herab.

Der Name des Malers, sowie Berlin 1881 befinden sich in der oberen rechten Ecke. Auf Holz. H. 27, B. 22. G. R. Unter Glas.

Johannes Hubertus Leonardus de Haas.

Geb. 1832 zu Hedel in Nordbrabant.

26 Zwei gesattelte Esel im Vordergrunde einer flachen Landschaft stehend. Sie sind nach rechts gewendet, und sind die Halfter mit rothen und blauen Quasten geziert.

In der rechten unteren Ecke die Namensbezeichnung, sowie die abgekürzte Jahreszahl 1872. Auf der Rückseite von des Malers eigener Hand als ächt attestirt und mit ‚Les compagnons de voyage' bezeichnet. Auf Holz. H. 36, B. 46. G. R.

Emil Hallatz.

Geb. 1837 zu Frankfurt a. O., gest. 1888 zu Friedenau.

27 In einer Landschaft, deren Hintergrund durch Baumgruppen abgeschlossen ist, sieht man Landleute, welche auf einer sumpfigen Wiese mit Zusammenharken von Heu, sowie Aufladen desselben auf einen mit zwei Pferden bespannten Wagen beschäftigt sind. Ganz rechts ein Fohlen bei zwei liegenden Hunden. Grosse Gewitterwolken, zum Theil von der untergehenden Sonne beleuchtet, bedecken den Himmel.

In der rechten unteren Ecke der Name des Malers. Auf Leinewand. H. 32, B. 47. G. R.



26




29





Julius Eduard Wilhelm Helfft.

Geb. 1818 zu Berlin.

28 Villa auf Capri. Fast den ganzen Vordergrund des Bildes einnehmend, ein gepflasterter Weg, zu dessen beiden Seiten sich runde Steinsäulen erheben. Diese wiederum tragen ein Gitterwerk, welches ganz von Weinlaub umrankt wird und den darunter liegenden Weg beschattet. Links der Eingang zu dem Garten der Villa und im Hintergrunde durch ein offenes Thor Blick auf den Golf von Neapel, sowie den Vesuv. Zahlreiche italienische Landleute als Staffage.

Links mit Namen und Jahreszahl 1868 bezeichnet. Auf Leinewand. H. 47, B. 66. G. R.

Eduard Hildebrandt.

Geb. 1818 zu Danzig, gest. 1868 zu Berlin.

29 Französische Strandpartie. Im Vordergrunde links ein Fischer, welcher sein Pfeifchen raucht und nach gethaner Arbeit der Ruhe pflegt. In seiner Nähe mehrere Kinder, von denen zwei am Boden sitzen, während ein Mädchen sein kleines Schwesterchen auf dem Rücken trägt. Ein Korb mit Fischen gefüllt, sowie mehrere auf dem Boden liegende Seethiere lassen vermuthen, dass der Fang besonders reichlich gewesen ist. Ein Hund, der einen am Boden liegenden Taschenkrebs anbellt, scheint die Aufmerksamkeit Aller zu erregen. Im Hintergrund mehrere vor Anker liegende Fischerboote, sowie die schroffen Felsen der Küste. Rechts das Meer. Abendstimmung.

Der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1850 befinden sich in der linken unteren Ecke. H. 84, B. 58. G. R.



Fritz Hildebrandt.

Geb. 1819 zu Danzig, gest. 1855 zu Rom.

30 Auf zwei am Strande liegenden Booten, von denen das eine noch mit aufgespanntem Segel, sieht man Knaben mit dem Ausladen von Waaren beschäftigt. Im Hintergrunde eine Frau mit Tragkorb, begleitet von einem kleinen Jungen, rechts das Meer. Der Himmel ist zum Theil mit Wolken bedeckt und in den Lüften werden mehrere Möven sichtbar.

Der Name des Meisters befindet sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 37, B. 45. G. R.

Fritz Hildebrandt.

Geb. 1819 zu Danzig, gest. 1855 zu Rom.

31 Am goldenen Horn. In der Nähe eines mit Fahnen geschmückten Palastes, neben welchem sich ein hoher Thurm erhebt, sieht man eine von vielen Sclaven geruderte Barke, in der sich unter einem Baldachin ein vornehmer Türke befindet.

Links unten das Monogramm des Malers. Papier auf Leinewand gezogen. H. 14, B. 22. G. R.

Charles Hoguet.

Geb. 1821 zu Berlin, gest. 1870 ebenda.

32 Auf einer Lichtung im Walde, welcher sich auf einer Anhöhe im Vordergrunde ausbreitet, sieht man Holzfäller bei einem Feuer, im Begriff das Mittagessen zu kochen. Grosse Steine, gefällte Baumstämme und verschiedene Arbeitsgeräthschaften sind verstreut umherliegend angebracht. Im Hintergrunde rechts die Häuser eines Dorfes, von einem Kirchthurm überragt.

In der rechten unteren Ecke neben der Jahreszahl 1852 der Name des Meisters. Auf Leinewand. H. 84, B. 60. G. R.



Charles Hoguet.

Geb. 1821 zu Berlin, gest. 1870 ebenda.

33 Gänsemarkt. An den säulenartigen Pfeilern eines Holzschuppens, welcher den ganzen Vordergrund des Bildes einnimmt, sind gerupfte Gänse, sowie Hasen aufgehängt. Verschiedene Gemüse, wobei namentlich ein Kürbis, werden auf einem darunter befindlichen Tische sichtbar. Die Besitzerin dieser zum Verkauf ausgestellten Waaren steht an einem Pfeiler gelehnt, der Kunden harrend, und bemerkt man hinter ihr die in Nebel gehüllten Gebäude einer Stadt.

Der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1853 befinden sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 33, B. 43. G. R.

Charles Hoguet.

Geb. 1821 zu Berlin, gest. 1870 ebenda.

34 Stillleben. Auf einer Holzplatte sind eine todte Gans sowie ein Huhn mit einem Strick an den Beinen befestigt, dargestellt. Ein irdener Topf, ein Zinnteller, ein Stück Kürbis, drei Aepfel, sowie eine Partie unordentlich umherliegende Strohhalme vervollständigen die Darstellung. Der Hintergrund wird durch eine graue Steinwand abgeschlossen.

Der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1852 befinden sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 60, B. 102. G. R.



Charles Hoguet.

Geb. 1821 zu Berlin, gest. 1870 ebenda.

35 An einem Bache, dessen ansteigende Ufer mit grösseren Bäumen und Gestrüpp bewachsen sind, bemerkt man ganz im Vordergrunde einen Hirtenknaben, der auf einem Felsen sitzt und eine im Wasser stehende hellfarbige Kuh bewacht. Etwas weiter zurück eine morsche Holzbrücke und im Hintergrunde, von Bäumen umgeben, die Mauern einer Dorfkirche. Der Himmel ist von den Strahlen der scheidenden Sonne beleuchtet.

In der linken unteren Ecke liest man den Namen des Meisters, sowie die Jahreszahl 1851. Auf Leinewand. H. 45, B. 34. G. R.

Rudolph Jordan.

Geb. 1810 zu Berlin, gest. 1887.

36 Des Fischers Geburtstag. Interieur eines friesländischen Fischerhauses. Ein alter Fischer, mit einer Medaille geschmückt, wird von seiner Tochter, die eine gestopfte Thonpfeife in Händen hält, zu dem Geburtstagstisch geführt, auf welchem man einen mit Rosen geschmückten Krug, sowie ein Kaffee-Service bemerkt. Ein bequemer Lehnstuhl ist zur Aufnahme des Alten bereit.

In der rechten unteren Ecke das Monogramm des Malers, sowie die Jahreszahl 1854. Auf Leinewand. H. 68, B. 60. G. R.



35





39





Carl Karger.

Geb. 1848 zu Wien.

37 Auf den Stufen einer italienischen Kirchenthür sieht man einen Sakristan, welcher einem reisenden Engländer mit seiner Frau eine Auskunft ertheilt. Links mehrere Verkäufer in verschiedenen Stellungen und rechts eine Dame in Schwarz, welche die Stufen hinabsteigt. Einige Tauben sind auf dem Boden, sowie auf einem Gesimse der Thür sichtbar.

Der Name des Meisters, der Entstehungsort des Bildes München, sowie die abgekürzte Jahreszahl 1878 sind in der rechten unteren Ecke sichtbar. Auf Holz. H. 45, B. 34. Durchbrochener G. R.

A. Kaufmann.

Maler der Gegenwart.

38 Lichtung im Walde. Auf einem Wege im Vordergrunde eine Frau, welche mit einem kleinen Mädchen spricht.

Der Name des Malers, sowie der Entstehungsort des Bildes, Paris, befinden sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 40, B. 32. G. R. Unter Glas.

Friedrich August Kaulbach.

Geb. 1850 zu Hannover.

39 Hüftbild einer jungen Dame in mittelalterlichem Costüm. Sie trägt ein kurzes Sammetjäckchen mit rothen Aermeln über einem gestickten Mieder und hält einen Vergissmeinichtzweig in der rechten Hand. Auf dem Haupte trägt die Dargestellte unter einem breitrandigen und mit Federn besetzten Barett einen reichen mit Gold und Perlen geschmückten Kopfputz. Der Blick ist auf den Beschauer gerichtet. Der Hintergrund einfarbig dunkel.

Der Name des Malers befindet sich in der linken oberen Ecke. Auf Holz. H. 28, B. 22. G. R.



Julius von Klever.

Maler der Gegenwart.

40 Waldpartie im Winter. Im Vordergrunde neben dem entlaubten Baumstamme einer Buche ein sumpfiges Gewässer mit Gras bewachsenen Ufern, auf welchen Ueberreste eines Schneefalles bemerklich werden. Der Hintergrund ist durch die meist aus Kiefern bestehenden Bäume des Waldes abgeschlossen und wird durch die Strahlen der blutroth untergehenden Sonne beleuchtet, welche auch ihren Schimmer auf den im Vordergrund befindlichen Gewässern zurückgelassen hat.

In der rechten unteren Ecke befindet sich in russischen Schriftzügen der Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1883. Auf Leinewand. H. 53, B. 79. G. R.

Ludwig Knaus.

Geb. 1829 zu Wiesbaden.

41 Kirchweih-Scene. Auf dem freien Platze vor einem Wirthshause von Bäumen beschattet sieht man ein buntes Durcheinander von Landleuten, welche sich auf verschiedene Art belustigen. Als Hauptgruppe ein junges Bauernpaar, welches durch zwei stark angeheiterte Männer begrüsst wird. Links unter den Bäumen die Musikanten.

Der Name des Meisters befindet sich am unteren Rande gegen rechts zu. Sehr lebendige Skizze auf Leinewand. H. 39, B. 30. G. R. Unter Glas.

Barend Cornelis Koekkoek.

Geb. 1803 zu Middelburg, gest. 1862.

42 Waldlandschaft im Winter. Im Vordergrunde links auf einem zugefrorenen Bache mehrere Personen, welche plaudernd umherstehen oder sich durch Schlittschuhlaufen belustigen. Rechts auf einer Anhöhe die Häuser eines Dorfes, sowie Kirche und Glockenthurm.

In der unteren rechten Ecke der Name des Malers nebst der Jahreszahl 1857. Auf Leinewand. Die Aechtheit des Bildes auf der Rückseite vom Maler handschriftlich attestirt. H. 30, B. 40. G. R.



41









Ernst Carl Eugen Körner.

Geb. 1846 zu Stibbe bei Marienwerder.

43 Die Memnonssäulen zur Zeit der Nil-Ueberschwemmung. Dieselben stehen in den ausgetretenen Wassern des Nils und werden von der untergehenden Sonne röthlich beleuchtet. Einige Personen bei einem Kameel, sowie ein Fährmann in seinem Kahne sind im Vordergrunde auf einer Landzunge bemerklich. Tempelruinen, sowie Landhäuser unter Palmen erheben sich im Hintergrunde.

Rechts unten der volle Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1884. Auf Leinewand. H. 83, B. 128. Durchbrochener G. R.

Johann Hermann Kretzschmer.

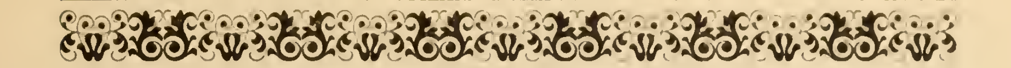
Geb. 1811 zu Anklam.

44 In einer Dorfkirche sieht man links die andächtig singende Gemeinde, während sich rechts die Kinderwelt zusammengefunden hat. Der Küster, welcher mit dem Klingelbeutel herumgeht, scheint ziemliche Störungen zu veranlassen, denn einige der Anwesenden sind auffällig bemüht, ihr Scherflein aus der Tasche hervorzuziehen. Eine an einem Pfeiler hängende Tafel verzeichnet die im deutsch-französischen Kriege gefallenen Einwohner des heimischen Dorfes. Grosse figurenreiche Composition.

Der Name des Malers befindet sich am unteren Rande des Bildes, etwas nach rechts zu. Auf Leinewand. H. 121, B. 154. G. R.



(No. 43.)



G. Kühl.

Maler der Gegenwart

45 In einem Gemache, dessen Wände getäfelt und mit reich geschnitzten und eingelegten Ornamenten geschmückt sind, sieht man auf einer mit Kissen bedeckten Holzbank einen jungen Mann in schwarzer geschlitzter Kleidung, welcher zum Klange der Laute ein schwärmerisches Lied zu singen scheint. Zwei Windhunde, welche vor ihm stehen, bilden die aufmerksamen Zuhörer. Rechts an der Wand lehnend ein Portefeuille mit verschiedenen unordentlich hineingeworfenen Papieren. Links eine umgeworfene Bank.

Rechts unten der Name des Malers. Auf Holz. H. 77, B. 57. G. R.

August Wilhelm Leu.

Geb. 1819 zu Münster in Westfalen.

46 Am Garda-See. Im Vordergrunde links erheben sich hohe Gebäude, unter deren erstem ein Thorweg in die zwischen Bäumen liegende Ortschaft hineinführt. Mehrere Mädchen sind am flachen Strande bemerklich, von denen eine mit Wäsche beschäftigt ist. Rechts ein Blick auf die den See umgebenden hohen Berge.

Der Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1887 sind in der linken unteren Ecke angebracht. Auf Leinewand. H. 114, B. 90. G. R.



August Wilhelm Leu.

Geb. 1819 zu Münster in Westfalen.

47 Der Oeschinensee. Derselbe liegt mit seinen grünen regungslosen Fluthen zwischen senkrecht emporsteigenden Felswänden, von denen sich Sturzbäche in das Wasser hinab ergiessen. Im Hintergrunde, zum Theil von Wolken verdeckt, gewaltige Schneeberge, welche ihre Gletscher fast bis zum Rande der Felswände vorschieben und im Vordergrunde auf einer Wiese einige grosse Tannen, sowie ein Hirtenknabe mit einigen Ziegen.

In der linken unteren Ecke neben der Jahreszahl 1887 der Name des Malers. Auf Leinewand. H. 123, B. 164. G. R.

Adolf Lier.

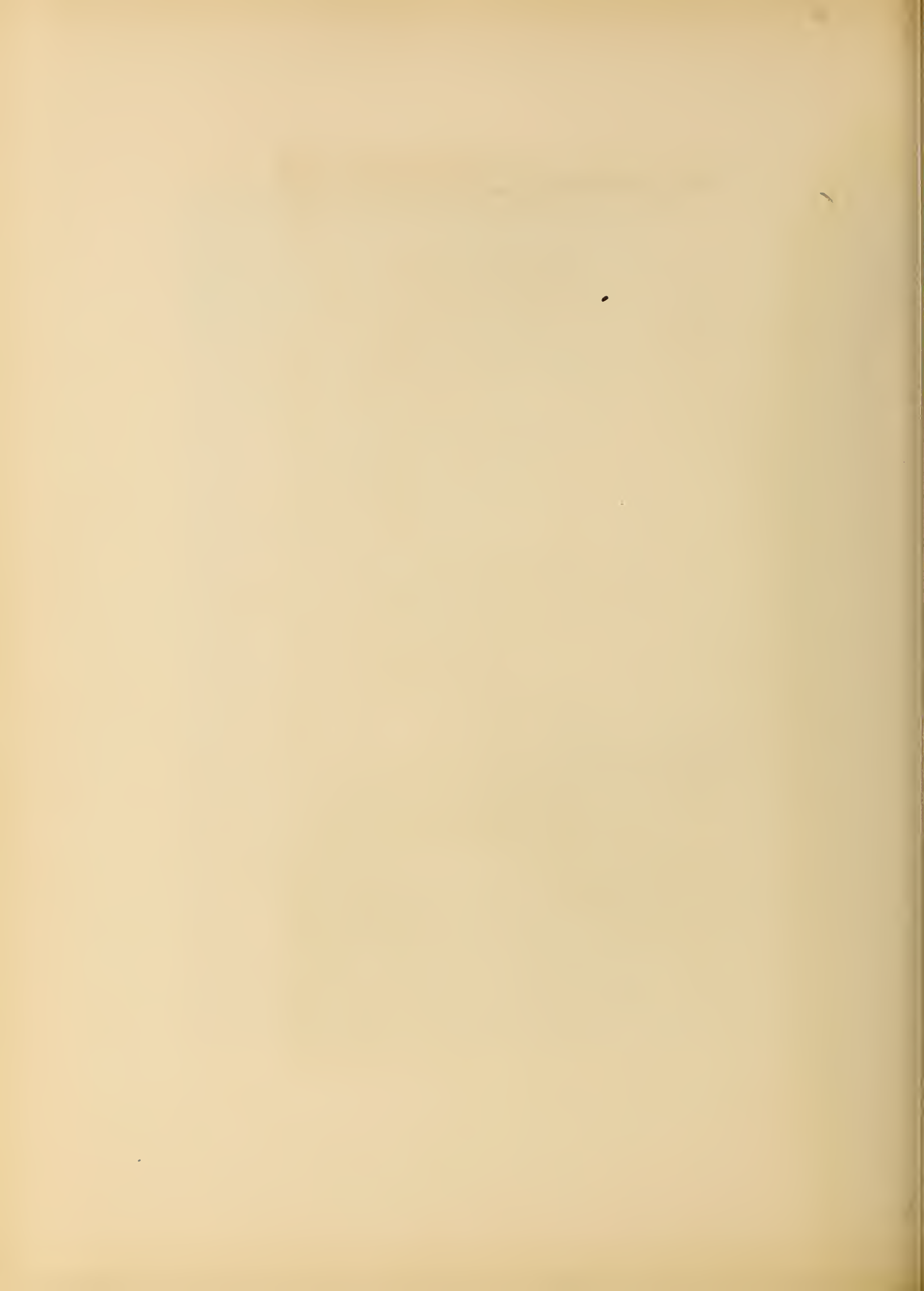
Geb. 1827 zu Herrnhut in Sachsen, gest. 1882 zu Brixen.

48 Landstrasse im Herbst bei Regenwetter. Im Vordergrunde rechts eine Ausspannung, vor welcher man verschiedene Wagen, Pferde und Rindvieh bemerkt. Rechts auf einer Wiese ein Hirt mit seiner Schafheerde und im Hintergrunde in Nebel gehüllt die Thürme der Stadt München.

Der Name des Malers befindet sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 84, B. 175. G. R.



47





48





Carl Wilhelm Christian Malchin.

Geb. 1838 zu Kröpelin in Mecklenburg.

49 Winterlandschaft. Auf dem Eise eines zugefrorenen Flusses, an dessen Ufern sich von Bäumen umgeben die Häuser eines Dorfes erheben, sind verschiedene Personen mit Schlittschuhlaufen beschäftigt. Der Himmel ist mit Wolken bedeckt, die von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet werden.

In der linken unteren Ecke neben dem Namen des Malers der Name der Stadt Weimar, sowie die Jahreszahl 1878. H. 61. B. 94. G. R.

Paul Friedrich Meyerheim.

Geb. 1842 zu Berlin.

50 Vor einem mit grüner Decke bedeckten Tische, auf welchem gebratenes Geflügel, sowie Früchte sichtbar werden, sind zwei Bologneser-Hündchen dargestellt. Während das eine sitzt, hat sich das andere auf den Hinterfüssen erhoben und betrachtet einen grauen Papagei, der auf einer Stuhllehne sitzend an einem Knochen nagt.

In der rechten unteren Ecke der volle Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1864. Auf Leinewand. H. 63. B. 58. G. R.

Fritz Mikesch.

Maler der Gegenwart.

51 Stillleben. Auf einem Stuhle sieht man Jagdtasche, Vogelnetz, Jägerhut, sowie mehrere getödtete Vögel, wobei ein Häher bemerkbar ist, malerisch gruppirt. An der Holzwand dahinter Jagdgewehr und Pulverhorn.

In der linken unteren Ecke der volle Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1885. Auf Holz. H. 26. B. 20. G. R. Unter Glas.



Jacques Alfred Muyden.

Geb. 1818 zu Lausanne.

52 Schlafende ganz unbekleidete Bacchantin unter einem Blätterdach, in der Nähe einer Kapelle liegend. Zwischen dem dichten Gestrüpp, welches den Hintergrund verdeckt, erscheint der Oberkörper eines lauschenden Jünglings.

Der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1841 befinden sich rechts unten auf einem bemoosten Steine. Auf Leinewand. H. 100, B. 110. G. R.

Friedrich Nerly.

Maler der Gegenwart.

53 Die Insel Capri bei Neapel von der Nordseite gesehen. Das felsige Eiland erhebt sich mit seinen weissen Häusern und bewachsenen Halden von der Sonne beleuchtet in der Mitte der Darstellung und spiegelt seine Gipfel in den unbewegten Fluthen des Meeres. Ein Segelschiff, sowie ein Fischerkahn mit mehreren Insassen bilden die Staffage. Der durchsichtige Himmel ist mit leichten Wölkchen durchzogen.

In der rechten unteren Ecke der Malername. Auf Holz. H. 27, B. 52. G. R.

Georg Oeder.

Geb. 1840 zu Aachen.

54 Herbstlandschaft. Auf einem Wege, welcher, den ganzen Vordergrund des Bildes einnehmend, sich in gerader Richtung nach hinten zieht und von Holzplanken und Gestrüpp begrenzt wird, bemerkt man links bei einem Baumstamm eine Bäuerin mit ihrem Korbe in sitzender Stellung. Im Hintergrunde von Bäumen umgeben ein Bauernhof. Der Himmel ist fast ganz mit grauen Wolken bedeckt.

Rechts unten der Name des Malers. Auf Holz. H. 37, B. 29. G. R.



Otto Piltz.

Genremaler aus Weimar.

55 Die Politiker. In einer Schmiede ist ein Bauer beim Ambos sitzend und in einem Zeitungsblatte lesend dargestellt. Zwei Knaben schauen ihm über die Schulter, während zwei ältere Leute rechts stehen und sich über den betreffenden Gegenstand, vielleicht die Gefangennahme Napoleons, zu unterhalten scheinen. Links der Schmied bei seinem Pferde.

In der linken unteren Ecke der Name des Malers, sowie Weimar 1870. Auf Leinewand. H. 53. B. 67. G. R.

Joseph Rummelspacher.

Geb. 1852 zu Berlin.

56 Dorflandschaft mit drei Wassermühlen. Staffirt. Die Landschaft wird von den Strahlen der Abendsonne beleuchtet.

In der linken unteren Ecke der Name des Malers. Auf Holz. H. 21, B. 16. G. R.

Carl Saltzmann.

Geb. 1847 zu Berlin.

57 Das Nordkap. Dasselbe erhebt sich von Schnee bedeckt in der Mitte der Darstellung und ist von steil abfallenden jeder Vegetation baaren Felsen umgeben. Auf dem Meere, welches im Vordergrunde an grossen Felsblöcken strandet, bemerkt man in einiger Entfernung die Corvette „Olga“ vor Anker, auf welcher seiner Zeit Prinz Heinrich von Preussen in Begleitung des Malers die Reise um die Erde vollführte. Zerrissene und zum Theil von der Sonne beleuchtete Wolken bedecken den Himmel.

Der Name des Malers befindet sich in der linken unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 100. B. 158. G. R.



Edmond de Schampheleer.

Maler der Gegenwart, geb. zu Brüssel.

58 Flache holländische Landschaft, welche von rechts nach links von einem schilfigen Gewässer durchflossen wird. Am Ufer rechts eine Windmühle bei einem Bauernhof und ganz im Vordergrunde ein Hirt bei seiner Schafherde. Der Himmel ist mit Wolken bedeckt, die zum Theil von der untergehenden Sonne beleuchtet werden.

In der linken unteren Ecke der Name des Meisters, sowie die Jahreszahl 1871. Auf Leinewand. H. 51, B. 101. G. R.

Gustav Adolph Spangenberg.

Geb. 1828 zu Hamburg.

59 Zigeunerfamilie im Walde auf der Wanderschaft. Sie besteht aus einer jungen hübschen Frau, welche ein kleines Kind trägt, einem kleinen Mädchen mit geraubtem Hahn, einer Alten mit Thonpfeife, sowie dem Familienoberhaupt in sehr zerlumpter Kleidung. Die Luft ist von Nebel erfüllt.

In der rechten unteren Ecke der Name des Malers, sowie die Jahreszahl 1874. Auf Leinewand, H. 133, B. 88. G. R.

Cornelis Springer.

Geb. 1817 zu Amsterdam.

60 Ansicht einer holländischen Strasse, welche von einem Canal durchflossen ist. Links erheben sich schöne Giebelhäuser aus der Renaissancezeit, und auf dem Strassendamm sind mehrere Personen, sowie ein mit einem Pferde bespannter Karren sichtbar. Ueber dem Laubwerk der Bäume, welche die Ufer des Canals umsäumen, ragt der Thurm einer gothischen Kirche empor.

Ausser dem Monogramm, welches an einem Mauervorsprunge bemerklich wird, ist das Bild in der rechten Ecke mit vollem Namen und Jahreszahl 1857 bezeichnet. Auf Holz. H. 50, B. 40. G. R.



J. N. Tjarda van Starkenborgh.

Geb. 1822 zu Wehe bei Gröningen.

61 Thüringische Landschaft bei Morgenbeleuchtung. Im Vordergrunde grosse Felsstücke, sowie ein Bach, an welchem man ein junges Mädchen mit Grasschneiden beschäftigt sieht.

In der unteren linken Ecke mit der vollen Namensbezeichnung. Auf Leinewand. H. 37, B. 52. G. R.

Carl Konstantin Heinrich Steffeck.

Geb. 1818 zu Berlin.

62 Reiterportrait des Dr. Strousberg. In einer mit schönen Baumgruppen bestandenen Landschaft sieht man den Dargestellten, welcher helle Kleidung und Cylinder trägt, auf einem kräftigen Braunen dahintraben. Im Hintergrunde der ebenfalls berittene Diener. Am Himmel sind rechts aufsteigende Gewitterwolken bemerkbar.

In der linken unteren Ecke der Name des Meisters. Auf Leinewand. H. 78, B. 103. G. R.

Wilhelm Stryowski.

Geb. 1834 zu Danzig.

63 Klein-Russisches Idyll. Ein junger Bauer, welcher die Violine spielt, ergeht sich mit seiner Geliebten im Freien. Letztere hat mit der Rechten den Arm ihres Geliebten gefasst, während sie in der Linken einige Wasserblumen hält. Hohes Schilf, über welchem zwei Schwalben schweben, verdeckt die in Abenddämmerung liegende Landschaft. Halbfiguren.

In der linken unteren Ecke der Name des Malers. Auf Leinewand. H. 108, B. 94. G. R.



Laura Alma-Tadema.

Malerin der Gegenwart.

64 Interieur. Bei einer reich beschlagenen Truhe kniet ein junges Mädchen in meergrünem Gewande und bindet ihrem kleinen Schwesterchen, welches mit einem Häubchen vor ihr steht, einen weissen Kragen um. Ein Lehnstuhl, sowie ein an der Wand hängendes Bild mit weiblichem Portrait werden im Hintergrunde sichtbar.

Der Name der Malerin, sowie OP. LXIV sind in der rechten unteren Ecke bemerklich. H. 46. B. 31. G. R.

Anna Thielemann.

Malerin der Gegenwart.

65 Stillleben mit mehreren geschlossenen, sowie einem geöffneten Buche, einigen Briefen und einer Lorgnette. Die Schrift in dem geöffneten Buche von sehr feiner Ausführung.

Links unten der Name der Malerin, sowie die Jahreszahl 1876. Auf Leinewand. H. 42. B. 51. G. R.

Marc. Louis Benjamin Vautier.

Geb. 1829 zu Murges.

66 In einer Bauernstube, deren hinterer Theil von einem Heerde eingenommen wird, sieht man links vorn die Gutsherrin mit ihrem Knaben an einem Tische sitzen. Die Pächterfamilie, welcher der vornehme Besuch gilt, ist rings umher gruppirt, und hält die junge Frau ihr jüngstes Kind auf dem Arm. Zwischen dem Sohne der Gutsherrin und einem Knaben vom Hause spielt sich, von Allen beachtet, eine humoristische Scene ab, indem ersterer einen Apfel, welchen ihm sein kleiner Untergebener anbietet, mit heftiger Indignation zurückweist.

In der linken unteren Ecke neben dem Namen des Meisters die abgekürzte Jahreszahl „88" sowie der Ort, wo das Werk entstanden: „Düsseldorf". Auf Leinewand. H. 33. B. 43. G. R. Unter Glas.



66





Francesco Vinea.

Genremaler aus Florenz.

67 Die Resolute. Halbfigur eines Mädchens in blauem geblümten Gewande mit in die Seiten gestemmten Armen. Sie ist mit herausforderndem Blicke dargestellt und trägt auf dem Kopfe eine weisse Haube mit rothem Bande. Der Hintergrund wird durch Laubwerk abgeschlossen.

In der oberen linken Ecke der Name des Malers. Auf Leinewand. H. 30, B. 20. G. R.

Louis Etienne Watelet.

Geb. 1780 zu Paris, gest. 1866 ebenda.

68 Schweizer Dorf an einem Bache, welcher im Vordergrunde einen Wasserfall bildet. Im Hintergrunde die schneebedeckten Gipfel der Montblanc-Gruppe. Staffirt.

Gerahmte Aquarelle, welche in der rechten unteren Ecke mit dem Namen des Künstlers, sowie der Jahreszahl 1836 bezeichnet ist. H. 23. B. 31.

Theodor Weber.

Geb. 1838 zu Leipzig.

69 Seestück. Vier Fischer in einem Boote bergen den auf dem Meere treibenden Mast eines gescheiterten Schiffes, indem sie denselben in das Schlepptau zu nehmen suchen. Einige Möven werden in den Lüften bemerkbar.

Auf Leinewand. H. 44. B. 63. G. R.



Fritz Werner.

Geb. 1828 zu Berlin.

70 Halbfigur eines alten lachenden Bauern mit weissem Backenbart und Mütze, welcher einen sich sträubenden Hahn mit beiden Händen gefasst hat.

In der linken oberen Ecke neben der Jahreszahl 1886 der Name des Malers. Auf Holz. H. 28, B. 24. G. R.

Wilhelm Wider.

Geb. 1818 zu Stepnitz in Pommern.

71 Oeffentlicher Schreiber in Rom. Derselbe, welcher, wie eine Inschrift an der Hausthür besagt, auch Doctor beider Rechte ist, sitzt ganz rechts im Vordergrunde an einem mit Büchern und Papieren bedeckten Tisch und liest einem verlegen neben ihm stehenden Mädchen den Inhalt eines rosafarbigen Briefes vor. Da die Empfängerin des Briefes jung und sehr hübsch ist, scheint der alte Rabulist mit mehr als gewöhnlichem Interesse seine Auseinandersetzungen zu machen, wird jedoch von seiner Frau, die hinter der Thür lauscht und den Pantoffel bereits in der Hand hält, einen schlechten Lohn für seine Bemühungen empfangen. Im Hintergrunde links eine Strasse, in welcher man viele Personen bemerkt.

In der linken unteren Ecke der Name des Malers. Auf Leinewand. H. 76. B. 58. G. R.



71





Carl Wilda.

Maler der Gegenwart.

72 An den Ufern des Nils. In der Nähe eines Dorfes, welches von Palmen überragt wird, sieht man zwei Männer und eine Frau, welche Wasser schöpfen oder bereits geschöpft haben. Im Hintergrunde von dem Dorfe her nähert sich eine Frau, welche ein Kind auf dem Arme und einen Krug auf dem Kopfe trägt. Morgenstimmung.

Der Name des Malers, sowie die abgekürzte Jahreszahl 1887 befinden sich in der linken unteren Ecke. Auf Holz. H. 31, B. 21. G. R.

Januarius Zick.

Geb. 1733 zu München, gest. 1797 zu Ehrenbreitstein.

73 Abraham links an der Thür seines Hauses stehend, verstösst die Hagar, welche, ihren Knaben an der Hand, sich weinend entfernt. In der Thür des Hauses Sarah und links an einem Brunnen der kleine Israel.

Der Name des Meisters befindet sich links auf der Brunnenmauer. Auf Holz. H. 41. B. 31. G. R.

Félix François George Philibert Ziem.

Geb. 1821 zu Beaune.

74 Blick auf einen Pariser Boulevard mit einem Triumphbogen im Hintergrund. Die Strasse ist mit grossen Bäumen bestanden, und sind, entweder vor ihren Häusern sitzend oder auf dem Fusswege promenirend, viele Personen sichtbar.

Der Name des Meisters befindet sich in der rechten unteren Ecke. Auf Leinewand. H. 53. B. 70. G. R.

Anhang umstehend.



Anhang.

(Aus gleichem Besitze.)

75 **Elfenbeinschale** von ovaler Form zum Tische montirt. Die Schale ist auf das reichste mit mythologischen Scenen in haut relief geschnitzt, und befinden sich zwischen den einzelnen Darstellungen Silbersäulen, sowie um die Mitte ein Kranz von gleichem Metalle. Der Rand der Schale in ähnlicher Ausstattung, nur sind hier zwischen den Schnitzereien Amoretten mit Emblemen angebracht. Der moderne Fuss ist von reich ornamentirtem Schmiedeeisen mit Bronzebeschlag. Länge der Schale: 75, Breite: 64 cm.

76 **Gerahmter Kupferstich** von Fr. Müller nach Raffaello Santi. Madonna di San Sisto. Schöner Druck auf chinesischem Papier mit Rand.

77 **Desgleichen** von M. Steinla nach H. Holbein. Madonna aus dem Dresdener Museum. Ebenso.

78 **Gerahmte Photographie** nach G. Graef. Félicie. Unbekleidete weibliche Figur auf einem Ruhebette. Mit eigenhändiger Unterschrift des Malers.

79 **Porzellanbild** auf Goldgrund. Die Madonna mit dem Kinde in ovalem Goldrahmen. H. 18, B. 13.

80 **Doppelstaffelei** von Eichenholz.

81 **Zwei Staffeleien**, schwarz.



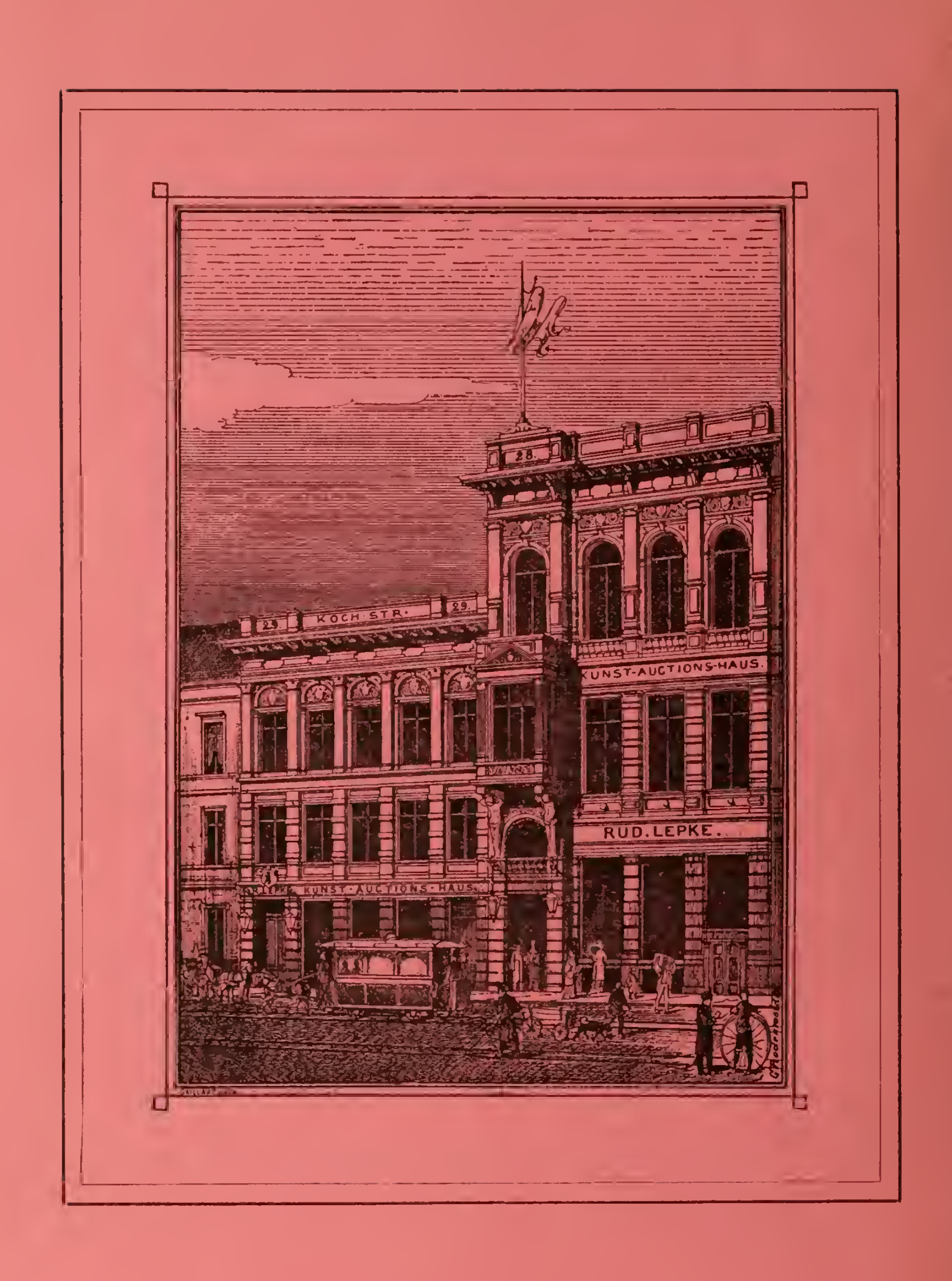
Druck: Funcke & Naeter, Berlin SO. 16.



75






28.
KOCH STR.
29
KUNST-AUCTIONS-HAUS.
RUD. LEPKE.
KUNST-AUCTIONS-HAUS.







